

Das sowjetische Dorf

veränderte sein Gesicht

WomKäMm.

ti

Auf das halbe Jahrhundert seit Gründung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken zurückschauend, läßt sich feststellen: Die sowjetische Landwirtschaft hat eine Entwicklung vollzogen, die in der Geschichte einmalig ist. In Verwirklichung des Leninschen Genossenschaftsplanes wurde die rückständige Einzelbauernwirtschaft überwunden und eine moderne sozialistische Landwirtschaft geschaffen, die für alle Länder beispielhaft ist. Die Grundlage dieser Entwicklung ist das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft unter der Führung der Kommunistischen Partei.

Die gesellschaftlichen Verhältnisse auf dem Lande wurden in den Jahren der Sowjetmacht tiefgreifend verändert. Mit der Kollektivierung der Landwirtschaft wurden moderne sozialistische Produktionsverhältnisse geschaffen, die der Entwicklung der Produktivkräfte breiten Raum bieten. Es haben sich neue Menschen entwickelt, die den Boden, die Wissenschaft und die Technik zum Wohle der Menschen und ihrer sozialistischen Gesellschaftsordnung nutzen.

Durch die konsequente Verwirklichung des Leninschen Genossenschaftsplanes wurden die schöpferischen Kräfte der Bauern freigesetzt.

Heute prägen hochgebildete Sowchosarbeiter und Kolchosbauern das Antlitz des sowjetischen Dorfes. Sie arbeiten in 33 000 Kolchosen und 15 500 Sowchosen, die über eine Saatfläche von je rund 3000 bzw. 6200 ha verfügen. Diese Betriebe sind mit hochleistungsfähigen Maschinen ausgerüstet.

Die landwirtschaftliche Produktion ist seither um das Fünffache gestiegen. Heute ist die Sowjetunion der zweitgrößte Agrarproduzent der Welt und auf wichtigen Gebieten führend. Allein von 1940 bis 1971 wurden zum Beispiel die Getreideerzeugung verdoppelt, die Produktion von Baumwolle verdreifacht und das Aufkommen an Zuckerrüben vervierfacht. Die Milchproduktion stieg in dieser Zeit auf das Zweieinhalbfache und die Schlachtviehproduktion auf das Vierfache. Sowjetische Getreidesorten wie „Mironowskaja 808“ und „Kawkas“ bestimmen das Weltniveau und werden auch bei uns in großem Umfang angebaut. In der Tierproduktion verfügt die sowjetische Landwirtschaft über große moderne Anlagen, in denen auf industriemäßige Weise produziert wird. Das Mastkombinat „Nowy Swet“ im Gebiet Leningrad zum Beispiel hat eine Kapazität von 150 000 Schweinen.

Die Unionsrepubliken in Fakten und Zahlen

Im Südwesten der Sowjetunion, dort, wo die Berge der Karpaten die russische Ebene begrenzen, liegt die Moldauische SSR. Fläche: 33 700 km². Bevölkerung: 3 669 000. Am 1. 1. 1971 zählte die Partei 110 131 Kommunisten. Neue Industriezweige sind die elektrotechnische Industrie, der Gerätebau und die Zementindustrie. Zu den bedeutendsten Erzeugnissen des Maschinenbaus gehören Traktoren, Oszillatoren, Pumpen und Waschmaschinen, Gießereimaschinen, Elektromotoren, Leistungstrans-



Moldauische SSR

formatoren und andere Elektrogeräte. Die Republik besitzt eine hochentwickelte Nahrungsmittelindustrie, die vor allem Wein und Konserven erzeugt. Die führenden Agrarzweige sind der Garten- und der Weinbau. In der Republik gibt es 2165 allgemeinbildende Schulen, 45 Fach- und 8 Hochschulen. Es erscheinen 200 Zeitungen, Zeitschriften und sonstige Periodika. Die Hauptstadt der Moldauischen SSR ist Kischinjew. Die Entfernung zwischen Kischinjew und Moskau beträgt 1488 km.